

Eins, zwei: Drei im Sauseschritt



Liederjan trifft Wilhelm Busch



Warum erst jetzt? Wird sich manch einer fragen, der vom liederjanschen Busch-Programm hört. Denn irgendwie passen sie doch zusammen wie Käptn Blaubär und die drei kleinen Bärchen oder die gelbe Binde und die drei schwarzen Punkte: Der Alt- und Großmeister des pointierten Witzes und die Drei von der Spaßtankstelle.

"Mit hintergründigen Texten, norddeutsch verschmizt und einer anarchischen Prise"



– so könnte man die Geschichten von Wilhelm Busch beschreiben – aber auch die Texte von Liederjan. Allerdings im einen Fall mit Bildern und im anderen mit Musik.



Über Musik hat sich Busch ja gelegentlich recht spöttisch geäußert. Aber er soll mal fein stille sein. Hat er doch in jungen Jahren selbst, zusammen mit dem Komponisten Georg Krempfsetzer (er hieß wirklich so), eine komische Oper geschrieben, deren Noten die Liederjans in einem Leipziger Archiv aufgespürt haben. Aus dieser Oper wird ein Terzett (wie passend) im Programm zu hören sein.

Überhaupt liegt der Schwerpunkt des Programmes auf eher

unbekannteren Gedichten des Meisters.

Sie wurden mit viel Liebe ausgesucht und mit Einfallsreichtum und Witz vertont und bearbeitet.



Die Gesänge werden begleitet mit den teils ungewöhnlichen Instrumenten aus dem schier unerschöpflichen Fundus der Gruppe: Von Euphonium und Chalumeau zu Krummhorn und Boomwackers.

Es wird gesungen von den Freuden an und der Last mit der Liebe, über gute Schlückchen, schräge Pfaffen und die wundersamen Seiten der menschlichen Existenz. Auch ein vertontes Kochrezept ist dabei, sowie Einblicke in den Lebenslauf dieses erstaunlichen Mannes.

Die internationalen Stars des Busch-Universums Max und Moritz sind natürlich auch mit von der Partie. Zu verblüffenden Übersetzungen und Übertragungen müssen sie tanzend die Beine und Arme schwingen.

Aus Wilhelm Buschs laut-malerischen Wortschöpfungen wurde gar ein Rap gedreht. Von Busch zu "Buschido" gewissermaßen. Der so gespannte Bogen sollte nun unverzüglich an die gestimmten Saiten geführt werden.



Da bleibt nur zu sagen:
Ruff, schluff, zupp, klapp.
Jawoll Wilhelm!

Liederjan im Dialog mit Wilhelm Busch:



"Mit Recht erscheint uns das Klavier wenn's schön geputzt als Zimmerzier. Ob's außerdem Genuß verschafft bleibt hin und wieder zweifelhaft."

Aber wir haben doch gar kein Klavier dabei!

"Bei dem Duett sind stets zu sehn zwei Mäuler, welche offen stehn."

Aber wir sind doch zu dritt!

"Musik wird oft nicht schön gefunden Weil sie mit Geräusch verbunden."

Ok, wir machen musikalisches Geräusch - aber die erzeugten Klänge sind so lieblich, dass auch du, alter Wilhelm, sicher nichts dagegen einzuwenden hättest.

"Musik ist angenehm zu hören..."

Na bitte! Es geht doch.

"...doch ewig braucht sie nicht zu währen."

Ja, ja, ist ja gut Willi!



"Frei nach dem Motto: 'Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss' informieren und musizieren Liederjan im Andenken an Wilhelm Busch. 'Der schräge Humor von Wilhelm Busch passt zu uns', erklärt Jörg Ermisch die Anlehnung ihres neuen Programms an den großen Dichter." (Weser Kurier)

"Die Liebe zum guten Schlückchen wirkt hier wohl verbindend: 'Ich bin gerade so als wie der Erzbischof von Köllen. Er leert sein Gläslein wuppheidi und lässt es wieder völlen', heißt es in dem ansprechend vertontem Gedicht 'Wankelmut'. 'Der Lohn einer guten Tat', nach einer wahren Begebenheit, vermag immer noch zu erschüttern und zeigt, dass manche Themen aktuell bleiben..." (Mindener Tageblatt)



Kontakt:

Hanne Balzer
Kaspar-Ohm Weg 9
22391 Hamburg
Tel.: 040 / 536 85 65
mail: Hanne.Balzer@liederjan.com
www.liederjan.com